

Zum Beweise geben wir in paralleler Reihe die Beschreibung von Hummel und die neueste Beschreibung von Kiritschenko:

Hummel (1827)	Kiritschenko (1913)
<i>Griseus, fusco variegatus</i>	<i>Sordidae flavo vel griseo-fuscum.</i>
<i>elythrorumque nervis rufescentibus</i>	<i>Membrana fusca, venis late hyalino- limbatis.</i>
<i>capite, antennarum basi, thorace femoribusque anticis spinis erectis muricatis.</i>	<i>Caput. lobis lateralibus longis... apice acuminatis margine exteriore denticulo instructis; tuberculis anteocularibus validis, acutis, lobis temporalibus acutis, prominentibus.</i>
	<i>Pronotum. marginibus laterali- bus dentibus validis in- structis</i>

Übrigens ist auch *Aradus caucasicus* beinahe ausschließlich in Transkaukasien verbreitet und wird oft gerade in dem Tiflisschen Gouvernement vorgefunden. Somit ist der von Kolenati gegebene Name, da er später erschien, als Synonym zu betrachten.

Ergo, Aradus caucasicus Kolenati (1856) = Aradus muricatus Hummel (1827).

Über einige Mantiden aus China (Expedition Stötzner) und andere neue oder seltene Mantiden des Museums für Tierkunde in Dresden. (Orth.)

Von F. Werner, Wien.

1. Die Mantiden der Stötznerschen (Szetschwan)-Expedition.

Wenn gleich die kleine Kollektion nur 4 Arten in 10 Exemplaren zählt, so ist sie doch dadurch bemerkenswert, daß sie nicht weniger als zwei Arten enthält, die man nach der Auffassung von Giglio-Tos als neu betrachten muß. Die Fauna von China ist ja im allgemeinen an Mantiden ziemlich arm und auch vom südlichen Teil des Reiches ist verhältnismäßig wenig bekannt, so dürfte auch dieser kleine Beitrag von Interesse sein.

Tenodera aridifolia Stoll.

2 ♂♂, 3 ♀♀, Peking, Westberge.

Die vorliegenden Exemplare sind nicht so robust wie die Form, die man als *T. sinensis* Sauss. bezeichnet und die im besten Falle als nördliche Rasse von *aridifolia* anzusehen ist. Sie sind

auch in der Größe von typischen *aridifolia* nicht verschieden. (♂ 64—69, ♀ 77—79 mm.) Die Vordercoxen sind bei allen Exemplaren merklich kürzer als die Metazone des Pronotums. Durch das Vorkommen von *aridifolia* in China ist auch nun die geographische Abtrennung von *sinensis* unmöglich geworden, und der Vereinigung beider Formen, die schon Giglio-Tos befürwortet hat, steht nichts im Wege.

Tenodera stötzneri n. sp.

♀, Peking, Westberge.

Diese neue, leider nur in einem Exemplar vorliegende Art ist neben *T. brunneriana* Sauss. die einzige Art der Gattung, die schwarze Zeichnung auf der Innenseite der Vorderhüften aufweist; sie unterscheidet sich aber von dieser neucealedonischen Art, mit der sie auch den sehr gedrungenen Körperbau gemeinsam hat, durch die Lage des schwarzen Coxalfleckes, der elliptisch ist und etwa von der Größe wie bei *Mantis religiosa*; er nimmt etwa das basale Fünftel der Innenseite der Coxa ein, während bei *brunneriana* gerade nur das apikale Ende hell, der größte Teil aber dunkel ist. Scutellum faciale breiter als hoch, mit sehr undeutlichen 4 Längsleisten. Pronotum kurz, breit; die Metazone 3mal so lang wie die Prozone, Seiten mit Ausnahme der Hinterhälfte der Metazone stark gezähnt. Costalfeld der Elytren gelblich weiß, Discoidalfeld graubraun, Hinterflügel dunkelbraun. Die Flugorgane reichen etwas über die Spitze des Abdomens hinaus. Vordercoxen mit 15 kleinen, gelblichen Zähnen; Dornen der Vorderfemora und Tibien an der Spitze etwas verdunkelt. Tarsen aller Beine dunkel.

Länge 65 mm. Pronotum 20,5, Metazone 15, Breite 6,5 mm. Elytren 45 mm. Vorderfemora 16,5, Vordercoxen 14 mm.

Hierodula bipapilla Serv.

♀, Peking, Westberge.

Vordercoxen mit 3 Zahnplatten. Prosternum nicht gebändert. Von China schon bekannt.

Hierodula chinensis n. sp.

♂, ♀, Peking, Westberge.

♂, Szetschwan, Tatsienlu. (Type!)

Diese Art ist vergleichbar mit *H. grandis*, *siporana* und *daphne*, von ersterer verschieden durch weit geringere Größe, sowie die wenig zahlreichen (5—9), weit auseinanderstehenden, vorderen Coxaldornen, von *siporana* durch die längeren Flugorgane und gleichfalls durch die wenigen Coxaldornen, von *daphne* durch einen dunkelbraunen Trochanterpunkt und die längeren Flugorgane.

Type: Stirnschild breiter als hoch, oberer Rand stumpfwinkelig, Fläche mit zwei Längsleisten. Prozone des Pronotums ein Drittel der Länge der Metazone, halb elliptisch, Metazone nach hinten deutlich verschmälert, hintere Hälfte parallelrandig. Seitenränder des Pronotums ganzrandig; Metazone mit stumpfem Mittelkiel. Flugorgane $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Pronotum, die Spitze des Abdomens stark überragend. Costalfeld der Elytren opak, grün, Discoidalfeld hyalin, glänzend. Stigma länglich, elfenbeinweiß. — Vordercoxen mit 5—6 weitgetrennten Dornen; die größeren Dornen an der Innenseite der vorderen Femora ganz dunkel, ebenso die Discoidaldornen mit Ausnahme des kleinen mittleren; die übrigen mit dunklen Spitzen. Tarsen dunkel (auch bei Mittel- und Hinterbeinen). Metazone des Pronotums mit dunklem Saum.

Länge 63, Pronotum 21, Elytren 50 mm.

Paratype ♂ Coxaldornen 9; Pronotum mit Ausnahme des Vorder- und Hinterrandes mit dunklem Saum. Costa und Vena Mediastina gelb. — Länge 58, Pronotum 20, Elytren 49 mm.

Paratype ♀: Coxaldornen 8; Färbung grün, Elytren ganz opak, Pronotum nur ganz hinten braun gesäumt, mit scharfem Kiel der Metazone und deutlicher Zähnung der supracoxalen Erweiterung. Oberrand des Stirnschildes nicht winkelig, sondern gerundet. Nicht alle größeren Dornen an der Innenseite der Vorderfemora dunkel, sondern nur die größeren Discoidaldornen und die basalen von den übrigen. Tarsen nicht merklich verdunkelt.

Länge 74, Pronotum 24,5, Elytren 44? mm.

Man könnte diese Art als eine Zwergform von *H. grandis* betrachten, doch ist das Pronotum vorn breiter abgerundet, seitlich hinter der supracoxalen Erweiterung viel weniger eingezogen und dann fehlt der *H. grandis* der dunkle Saum, den *chinensis* wenigstens spurweise erkennen läßt.

2. Neue oder seltene Mantiden des Museums für Tierkunde in Dresden.

Compsithespis marginipennis Werner.

Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1916, p. 256.

Von dieser gut kenntlichen Art, die bisher nur in dem Typ-Exemplar aus Deutsch-Ostafrika bekannt war, liegt mir eines aus Pieter-Maritzburg (Schwarze 1909) vor, das mit diesem in fast allen Punkten übereinstimmt, aber etwas kleiner ist (51 mm). Auch dieses Exemplar ist ein ♀ wie die Type.

Metoxypilus spinosus G. T.

Kaiser-Wilhelms-Land, Bongu (♀). Key-Ins. (♀, Larve).

Werner, Über einige Mantiden aus China (Expedition Stötzner) usw. 77

Amorphoscelis abyssinica G. T.

Ein ♂ aus D.-O.-Afrika ohne Endplättchen der Cerci dürfte hierher zu rechnen sein.

Theopompa blanchardi Wood. Mason.

Cat. Mant. 2. 1891, p. 62. = *Th. ophthalmica* (Ol.).

Ein ♀ aus Amboina unterscheidet sich außer durch die schwarzbraunen, blaßschillernden Hinterflügel auch noch durch die innen-seits nicht granulierten und hellen Vordercoxen von der nahe-
verwandten *Th. servillei*, durch die ungefleckten Elytren, den ein-
zigen und viel kleineren Fleck auf der Innenseite der vorderen
Femora, die an der Basis nicht schwarz geringelten Vordercoxen
und das längere, nach hinten mehr verengte Pronotum von *Th.*
burmeisteri. Es steht nichts im Wege *Th. blanchardi* mit *ophthalmica*
zu identifizieren.

Tarachodes oxycephalus Gerst.

Orthopt. Fauna Guinea 1883, p. 39.

Von dieser seltenen Art, die Giglio-Tos nicht vorlag, als er die Gattung *Tarachodes* bearbeitete, steckt eine ♂-Larve aus Kamerun in meiner Sammlung und ein ♂ ebenfalls aus Kamerun fand ich unter dem Material des Dresdner Museums. Es ist möglich, daß diese Art gar nicht zu *Tarachodes*, sondern zu *Galepsus* gehört, doch läßt sich dies ohne Kenntnis des ♀ nicht feststellen. Jedenfalls gehört sie zu den kleinen Arten der Gattung (Pronotum 7,5, Elytren 22 mm — Abdomen fehlt dem Exemplar).

Deroplatys philippinica Wern.

Philippine Journ. Sci. Manila, Vol. 21 No. 2, 1922, p. 151.

Von der in meinem Besitz befindlichen Type unterscheidet sich das vorliegende Exemplar (wohl ♂, Hinterleib fehlt) von Dapitan, Mindanao nur dadurch, daß das präapikale Läppchen der Mittelfemora (hintere fehlen, ebenso das linke Mittelbein) fehlt. Ob es sich deswegen um eine andere Art handelt, will ich dahin gestellt sein lassen. Ein dunkler Doppelfleck auf der Mitte des Pronotums, bei der Type kaum merklich, ist hier deutlich vorhanden. Pronotum 15,5, Elytren 29,5 mm.

Rhombodera dubia n. sp.

♀ von den Key-Inseln (leg. Kühn).

Wie der Artname andeuten soll, habe ich mich nur mit Bedenken zu der Aufstellung dieser neuen Art entschlossen, da die Artunterschiede innerhalb dieser Untergattung wirklich sehr vag sind. Ohne Durcharbeitung der ganzen Gattung kann man

aber hier keine Ordnung schaffen, und so begnüge ich mich damit, festzustellen, daß die neue Art zu denjenigen gehört, bei denen die Metazone des Pronotums mehr als doppelt so breit ist, wie die Prozone (21,5 8,5) und die größte Breite nicht in der Mitte, sondern mehr vorn gelegen, in der Form sehr ähnlich *Rh. valida*. Färbung der inneren Seite der Femoral- und Discoidaldornen wie bei *Rh. laticollis*, aber keine Spur eines dunklen Punktes am Trochanter; auch hat die Art erheblich kürzere Flugorgane als vorgenannte (bei 95 mm Gesamtlänge 56 mm, bei *laticollis* 98:72,5); schließlich sind die dunklen Femoral- und Discoidaldornen rotbraun, nicht schwarz. Auch wegen des Vorkommens (von Key war noch kein *Rhombodera* bekannt) möchte ich das Exemplar spezifisch abtrennen.

Rhombodera papuana n. sp.

♂ von Neuguinea (Bongu).

Nächstverwandt *Rh. major*, aber der vordere Seitenrand des Pronotums nicht gerade, sondern die Prozone eine halbe Ellipse bildend; Seitenränder der Metazone aber gerade, nach hinten konvergierend.

Färbung grün. Die größeren Dornen an der Innenseite der vorderen Femora wenig dunkler als die kleinen, erster und dritter Discoidaldorn dunkel. Elytren mit opak grünem Costalfeld, das dicht geädert ist; auch das hyaline, glänzende Discoidalfeld mit dichter Äderung. Flugorgane reichen weit über die Spitze des Abdomens hinaus. Coxaldornen 9.

Im allgemeinen gehören die Hierodulen Neuguineas vorwiegend zu *Prohierodula*; eine Untersuchung des Costalrandes der Elytren ergab aber keine Zähnelung. Es ist übrigens in dieser Gruppe keine Art beschrieben, die der hier beschriebenen auch nur näher verwandt wäre.

Gesamtlänge 70 mm, Pronotum 21 lang, 8,5 breit, Prozone 5 mm lang. Elytren 62 lang.

Omomantis zebra Charp.

Ein ♂ dieser schönen Mantide von Brackwater nördlich Windhuk (K. Dinter 1901—1902) erweitert den Verbreitungsbezirk beträchtlich nach Südwesten hinauf.

Phyllovates iheringii Sauss. & Z.

♀ von Chanchamayo, Peru (Paeßler), ♂ von Columbien.

Bisher nur aus Brasilien und Argentinien bekannt: Es scheint, als ob viele Vatinen eine wesentlich größere Verbreitung haben, als man bisher angenommen hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz Josef Maria

Artikel/Article: [Über einige Mantiden aus China \(Expedition Strötzner\) und andere neue oder seltene Mantiden des Museums für Tierkunde in Dresden. \(Orth.\) 74-78](#)